

zu erfreuen. An der Spitze des blühenden Geschäfts steht seit dem Jahre 1902 Herr Carl May, dem wir zum fünfzigjährigen Jubiläum seiner Firma die aufrichtigen Glückwünsche aussprechen.

Wohlvorbereitet durch eine längere buchhändlerische Praxis, hat am 1. Oktober 1860 Herr Bruno Meyer, aus Düsseldorf gebürtig, in Königsberg in Preußen eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung unter der Firma Bruno Meyer & Co. gegründet. Über sieben Jahre lang hat er das Geschäft auf Grund solider Prinzipien geleitet und ihm Ansehen im deutschen Buchhandel verschafft. Am 1. Januar 1878 erwarb es Herr Fritjof Grunwald aus Strassburg in Westpreußen, der es in unverdrossener, treuer Berufsarbeit nunmehr bereits über 32 Jahre immer weiterer Vervollkommnung entgegenführt und den guten Ruf der alten Firma in jeder Weise gemehrt hat.

Ebenfalls auf den 1. Oktober 1860 führen nach dem Offiziellen Adressbuch noch folgende Firmen ihren Ursprung zurück:

E. Barth in Kolmar, Inhaber: Paul Kunz,
Franz Koch in Grimma, Inhaberin: Frau Marie verw. Koch,
Paul Resnéra (vorm. W. P. Resnéra) in Jungbunzlau, und
Robert Schilling's Buchhandlung, Inhaber: Alfred Thufius, in Bernburg.

Den jetzigen Besitzern aller dieser Firmen seien zum heutigen fünfzigsten Jubeltage die besten Glück- und Segenswünsche für ein weiteres Gedeihen ihrer Geschäfte dargebracht.

Geschäfts-Jubiläum. — Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines Geschäfts zu feiern, ist am 1. Oktober d. J. Herr Buchhändler Paul Stiehl vergönnt, der am 1. Oktober 1885 seine Sortiments- und Kommissions-Buchhandlung gründete. Er hat es verstanden, sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu großer Blüte zu entwickeln. Anfang dieses Jahres verkaufte er das Kommissionsgeschäft an die Firma Wilhelm Opeh in Leipzig und zog sich auf sein Sortiment, dem er einen Verlag angliederte, zurück. Den vielen guten Wünschen zum Jubiläum, an denen es heute nicht fehlen wird, schließen wir uns an.

Geschäftsjubiläum. — Die angesehene Buchdruckerei von Bär & Hermann in Leipzig blüht am heutigen Tag auf ein fünfzigjähriges ehrenvolles und erfolgreiches Schaffen zurück. Eine sauber und geschmackvoll hergestellte Festschrift, die zum heutigen Tage erschien, hat den in Leipziger Buchhandlungsgehilfenkreisen allgemein beliebten und verehrten Prokuristen der Firma, Otto Berthold, den Ersten Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, zum Verfasser. Sie ist mit guten Porträts und Ansichten der verschiedenen Geschäftshäuser geschmückt und gibt von dem Werdegang der Firma und den Lebensschicksalen ihrer Besitzer ein anschauliches, lesenswertes Bild. Interessant und zugleich ein Ehrenzeugnis für die Leistungsfähigkeit der Firma ist das auf einem losen Blatt beigegebene Nachwort, das sagt: »Die Niederschrift zu dieser Festschrift wurde am 20. September unserer Druckerei übergeben. Der Text wurde in 4½ Stunden auf der Lanston Monotype-Setzmaschine getastet und der Satz an demselben Tage in drei Stunden auf der Gießmaschine gegossen. Die Druckausführung erfolgte in 2½ Tagen. Diese kurze Herstellungsfrist beweist, wie in vielen Fällen, die Leistungsfähigkeit in schneller Lieferungsweise, die von jeher von der Druckerei gepflegt wurde und die des öfteren (besonders in Wahlzeiten) Proben mit Erfolg bestanden hat.« — Dem jetzigen Besitzer der Firma Herrn Wilhelm Bär, Sohn des Mitbegründers der Firma Johann Gustav Bär, der am 1. Mai 1889 als Teilhaber in die Firma eintrat und sie am 21. Mai 1900 in Alleinbesitz nahm, wurde zum Geschäftsjubiläum von Sr. Majestät dem König von Sachsen das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen, dessen feierliche Aberreichung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Dittrich erfolgte. Zu gleicher Zeit wurden die seit 32, bzw. 30 Jahren in dem Geschäft tätigen Arbeiter, die Herren Maschinist Richard Weber und Formenwäscher Hermann Alheit, mit dem tragbaren Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgezeichnet.

Ämtliche Buchausgabe. — Das königliche Preussische Finanz-Ministerium macht im Reichsanzeiger folgendes bekannt: Von dem Stempelsteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 1909 nebst seinem Tarif, den Ausführungsbestimmungen vom 16. August d. J., der Verfügung über gerichtliche Landesstempelsachen vom 28. Juli d. J. und einem Sachregister wird binnen kurzem eine im Finanzministerium herausgegebene Ausgabe erscheinen, die etwa von Mitte Oktober ab von allen mit dem Vertriebe von Landesstempelzeichen beauftragten Hauptzollämtern und Zollämtern zum Selbstkostenpreise von 1 M für das Stück abgegeben werden wird.

Diskonterhöhung. — Die Bank von England hat ihren Diskont von 3 Prozent — ein Satz, der seit 9. Juni d. J. in Geltung war — um ein volles Prozent auf 4 Prozent erhöht.

Sächsische Hauptbibelgesellschaft. — Nach dem jetzt für 1909 erstatteten Jahresbericht weist die Ziffer des Gesamtabsatzes der Bibeln eine, wenn auch bescheidene, so doch hoch erfreuliche Steigerung auf: 42 339 Stück gegen 42 046 im Vorjahre. Wesentlich zugenommen hat abermals die Abgabe von Traubibeln, nämlich um 964 Stück, das sind 9,2 Prozent. An Neuen Testamenten wurden 15 139 begehrt, das sind 505 mehr, und auch die Konfirmandenbibel wurde öfter verlangt, und zwar 1021 gegen 917 im Vorjahre. Bildertafeln wurden 717 abgegeben. Unter den Zweiggeseellschaften sind sechs, die einen Absatz im Werte von über 1000 M aufzuweisen haben: Meissen mit 2544 M, Zwickau, Leisnig, Chemnitz, Herrnhut und Delsnig. Neu eingeführt wurden im letzten Geschäftsjahre zwei Ausgaben des Sebez-Testaments in Nonpareille-Schrift, und zwar Nr. 51a in Doppelleinen, mit fester Decke, zwei Karten und Marmorschnitt, netto 20 J, und 51b in Glanzleinen mit fünf Karten netto 28 J. Beide Ausgaben sind für den Gebrauch in Kindergottesdiensten und Unterredungen besonders geeignet. Den Druck der Ausgaben besorgen seit mehreren Jahren teils die Buchdruckerei Graßmann in Stettin, die dieselben Ausgaben auch für die Preussische Hauptbibelgesellschaft druckt, sowie die von Canstein'sche Bibelanstalt in Halle. Daran wird nichts geändert werden, solange noch die Revision des Luthertextes, die der deutsch-evangelische Kirchenausschuß jetzt vornehmen läßt, beendet sein wird. Diese Arbeit ist so weit gediehen, daß im Frühjahr 1910 Superrevision vorgenommen werden konnte. Wie bekannt, handelte es sich bei dieser Revision um die Beseitigung von Archaismen. Wenn das Werk vollendet ist, wird die Sächsische Hauptbibelgesellschaft wieder selbständig mit Neudrucken vorgehen. Die besseren Ausgaben der Heiligen Schrift werden jetzt in der Bibelanstalt in Stuttgart hergestellt. Bekanntlich hatte der Vorstand auch in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen, mit dem Buchhandel in Verbindung zu treten. Infolgedessen sind jetzt auch sämtliche Ausgaben der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft durch den Buchhandel zu beziehen. Die Kassenverhältnisse waren günstig. Sowohl Einnahme als Ausgabe sind gestiegen. Der Erlös für verkaufte Bibeln stieg von 57 861 M auf 64 201 M. Die Zunahme erklärt sich hauptsächlich daraus, daß der Betrag der Außenstände um 5000 M zurückgegangen ist. Die Osterkollekte ergab 21 849 M gegen 20 253 M. Die Gesamteinnahme betrug 127 454 M und die Gesamtausgabe 91 389 M, deren Erhöhung hauptsächlich durch die Kosten für größere Bibelauslagen zu erklären ist.

Deutsches Museum in München. — Am 28. September fand in München im Festsale der königlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Jahresversammlung des Deutschen Museums statt. Unter den Anwesenden befanden sich: die Minister v. Brettreich, v. Fraundorffer, v. Wehner, Graf v. Posadowsky-Wehner, ferner Geheimer Oberregierungsrat Lehmann, Dr. Graf v. Zeppelin, Direktor Artur v. Gwinner usw. Minister v. Brettreich hieß in seiner Ansprache die Erschienenen willkommen, Dr. Graf v. Zeppelin übernahm den Vorsitz und dankte der königlichen Regierung. Sodann erfolgte die Übergabe des von Kaiser Wilhelm gestifteten Modells des Linienschiffes »Rheinland«. Das Modell, dessen Herstellungskosten gegen 80 000 M betragen, ist ein Werk der Feinmechanik. Es ist 6 Meter lang, 2 Meter hoch und 15 Zentner schwer. Aus dem Tätigkeitsbericht des Deutschen Museums, der in der Jahres-